

BiblioCon 2026 – Relaunch der Basisklassifikation (BK)

Martina Cuba

Im Themenkreis Datenkuratierung berichteten Rabea Rudigier (Österreichische Nationalbibliothek, ONB) und Diana Slawig (Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften Universitätsbibliothek, TIB Hannover) über den derzeitigen Entwicklungsstand des D-A-CH-Projekts „Relaunch der Basisklassifikation (BK)“¹.

Seit dem Frühjahr 2025 wird die Basisklassifikation in Kooperation durch die Bibliotheksverbünde Gemeinsamer Bibliothekenverbund (GBV), Österreichischer Bibliothekenverbund (OBV), Südwestdeutscher Bibliotheksverbund (SWB) und die Firma Eurospider überarbeitet. Die BK ist ein in den 1980er Jahren durch niederländische Bibliotheken entwickeltes Klassifikationssystem zur systematischen Ordnung von Wissen und Literatur in 2.086 Klassen mit Haupt- und Unterklassen. Eine erste deutschsprachige Ausgabe entstand 1992, seit 2009 wird die BK auch im OBV als ergänzendes Erschließungsinstrument in der Sacherschließung (SE) verwendet.



Basisklassifikation

Abbildung 1: Das Logo der Basisklassifikation (BK) entstand im Mai 2026.

Da die letzte umfassende Revision der BK annähernd zwei Jahrzehnte zurückliegt und sich in dieser Zeitspanne Wissenschaft und Gesellschaft stark verändert haben, ist eine Modernisierung und Aktualisierung der BK zur Notwendigkeit geworden. Schwerpunkte werden vor allem in der Abschwächung des Eurozentrismus, in den Änderungen von Sprache und Terminologie sowie in der Berücksichtigung der Diskurse zu Geschlecht, Postkolonialismus und Kultur gesetzt.

Im Herbst 2024 erfolgte auf Initiative der Verbundzentrale des GBV (VZG), der Staatsbibliothek zu Berlin und des OBV gemeinsam mit Eurospider die Gründung einer Redaktion, deren Zielvorgaben die Festlegung der Prinzipien zur Überarbeitung und die Organisation von 48 Fächerteams war. Die Änderungen lassen sich grob in drei Kategorien unterteilen: Schaffung neuer Klassen, Umbenennung von bestehenden Notationen und Maßnahmen zur Kohärenz der gesamten Klassifikation. Nach Abschluss soll die BK breiter anwendbar und internationalisierter sein sowie gute Automatisierungsmöglichkeiten haben.

Insgesamt rund 50 freiwillige Expertinnen und Experten und sechs beratende Beteiligte aus allen Verbünden treffen sich seit 2025 in Online-Meetings zur systematischen Bearbeitung der BK. Leonie Maus (Fachreferentin für Erziehungswissenschaften und Sportwissenschaften an der TIB) beschreibt sehr anschaulich, wie die Mitarbeit bisher verläuft: „Die Zusammenarbeit innerhalb der Fachgruppen war ausnahmslos von einer aufrichtigen gegenseitigen Wertschätzung, einem offenen Austausch zu Praxiserfahrungen und Fächerkulturen sowie hoher Motivation geprägt. Während der Sitzungen entstand ein echtes Gefühl der Verbundenheit. Diese Dynamik hat nicht nur den Prozess bereichert und zu einem für alle zufriedenstellenden Ergebnis geführt, sondern auch für viel Freude gesorgt und bereits über die BK-Überarbeitung hinaus zu weiteren Kooperationen und kollegialem Austausch geführt.“

Auch das Publikum im Saal reagierte mit vielen positiven Rückmeldungen auf den Bericht über die bisher so erfolgreiche Gemeinschaftsarbeit und die Aussicht, ab Frühjahr 2027 die „neue“ BK anwenden zu können.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Martina Cuba, MSc

ORCID iD: <https://orcid.org/0000-0003-2835-6431>

Universität Wien, Bibliotheks- und Archivwesen

martina.cuba@univie.ac.at

DOI: <https://doi.org/10.31263/voebm.v79i1.10908>

Dieses Werk ist – exkl. einzelner Logos und Abbildungen – lizenziert unter einer Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International-Lizenz